

Markt-Berichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **61 (1954)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ohne Bedeutung. Färbungen auf Wolle sind Infrarot-absorbierend.

Chromechtgrün FG wird zum Färben von Wolle in losem Zustand, als Kammzug, Garn und Stück, zum Färben von Polyamidfasern und für den Vigoureuxdruck empfohlen. Zirkular Nr. 735.

Cibanongelb LGR ⊕ Mikropulver für Färbung gibt rotstichige Gelbtöne von vorzüglicher Lichtechtheit und guten bis sehr guten Allgemeinechtheiten, insbesondere guter Sodakoch-, Chlor- und Superoxydechtheit. Diese Eigenschaften ermöglichen die Verwendung dieses Farbstoffes zur Herstellung von Buntbleichartikeln sowie auch von Innendekorationsstoffen. Gutes Egalisiervermögen macht ihn zur Kombination mit anderen lichtechten Marken der CII-Gruppe vortrefflich geeignet. Cibanongelb

LGR ⊕ Mikropulver für Färbung färbt Baumwolle und Viskosekunstseide fasergleich. Die Färbungen sind nicht ätzbar. Kunstharzausrüstungen auf Basis Ureol AC und Lyofix CH sind ohne Einfluß auf die Lichtechtheit und verändern die Nuance kaum. Zirkular Nr. 732.

Cibanondurckblau CB ⊕ Mikroteil gibt im Druck auf Baumwolle und regenerierte Zellulosegewebe neutrale Blautöne von vorzüglicher Lichtechtheit, sehr guten Allgemeinechtheiten und ausgezeichneter Clorechtheit. Der sehr ausgiebige Farbstoff eignet sich daher speziell für Allwetterartikel, Innendekorationsstoffe, Hemdenstoffe und andere Waschartikel. Er läßt sich auch für Buntreserven unter Anilinschwarz und wegen seiner Unempfindlichkeit gegen höhere Hydrosulfitmengen für Buntätzen verwenden. Zirkular Nr. 728.

Markt-Berichte

Die Lage an den Textilmärkten. — New York -UCP. Auf den Textilmärkten war es in der letzten Zeit überall still. In Ermangelung einer offiziellen Schätzung der amerikanischen Baumwollernte war besonders bei den Termingeschäften eine starke Zurückhaltung zu beobachten. Der nächstgelegene Termin wich mit 33,73 Cents kaum vom Kurs ab der in der Vorwoche notiert wurde. Auch in Alexandrien blieben die Kurse für Ashmuni und Karnak mit 77,05 und 94,96 Tallaris denen der vorangegangenen Notierungen sehr nahe. In New Yorker Baumwollkreisen rechnet man damit, daß die diesjährige Ernte wohl um 25 Prozent weniger betragen wird als die des Vorjahres. Die von der Regierung getroffenen Maßnahmen zur Einschränkung der Produktion haben eine Reduzierung der Anbaufläche um etwa 21 Prozent zur Folge gehabt. Wenn man sich dann auf den Durchschnitt pro Acre stützt, müßte man mit insgesamt 12 bis 12½ Millionen Ballen rechnen, gegen 16½ Millionen Ballen für 1953.

Die schon seit einiger Zeit fühlbare Zurückhaltung auf den Wollmärkten verstärkte sich nach Monatsmitte noch mehr. In New York notierten Kammzüge 199 Cents gegen 202- und in London 149 bis 152 Pence gegen 152 bis 153. Auch in Roubaix ging der Kurs leicht zurück, da man 1360 fFr. einschrieb gegen 1395 bei den früheren Notierungen. Dortigen Kreisen zufolge ist diese unerwartete schwerfällige Haltung der Wollkurse darauf zurückzuführen, daß viele Käufer aus Vorsicht in der letzten Zeit

ihre Einkäufe etwas forciert hatten und nun die dringenden Bedürfnisse gedeckt sind.

Seide. Der japanische Seidenpreis schwankt in letzter Zeit zwischen 195 und 205 000 Yen per Ballen A 20/22. Der Preisrückgang, der sich im Mai und Juni geltend machte und der auch in der niedrigen Angabe von nur Fr. 42.— je Kilo per Ende Juni in der «Volkswirtschaft» seinen Ausdruck fand, ist im Juli zu einem Stillstand gelangt. Ende dieses Monats wurden denn auch in der Schweiz bereits wieder Fr. 43.— je Kilo A 20/22 bezahlt. Mitte Juli wurden in New York bei schwacher Tendenz § 4.55 notiert. Die Ferienzeit verursachte in der Folge einen vorübergehenden Rückschlag. Der japanische Seidenexport entwickelt sich günstig, ganz im Gegensatz zum Inlandverbrauch, der infolge Kreditrestriktionen und Ungewißheit im Seidengewerbeexport wegen des amerikanischen flammable fabrics act zurückgeht. Da sich die Produktion jedoch nicht auf der letztjährigen Höhe hält, haben diese inländischen Absatzschwierigkeiten keinen Preiszusammenbruch zur Folge.

Der Stabilisierungspreis wurde auf 190 000 Yen Minimum und 230 000 Yen Maximum festgesetzt. Es ist zu hoffen, daß die japanischen Behörden nicht zögern, bei allfälligem Sinken des Preises unter die untere Grenze mit Stützungskäufen zu beginnen.

Ausstellungs- und Messeberichte

2ème Exposition Textile Internationale Bruxelles 1955

In Fachkreisen spricht man heute schon von dieser II. Internationalen Textil-Ausstellung in Brüssel 1955. Die belgische Kapitale will im Sommer des nächsten Jahres nicht nur ein Bild ebenso reich und mannigfaltig bieten, wie dies im Jahre 1951 Lille mit der I. Internationalen Textilausstellung geboten hat, nein, Brüssel möchte dieses eindrucksvolle Bild mit kräftiger Unterstützung der vielen Freunde in Frankreich noch überbieten. «Unsere Bestrebungen», bemerkte Mons. M. P. Huvelle, der Administrateur Délégué dieser II. Internationalen Textil-Ausstellung, an einer Konferenz, zu welcher er die schweizerische Textilfachpresse eingeladen hatte, «gehen dahin, in dem schönen Gelände des Palais du Centenaire in Brüssel eine Schau zu verwirklichen, die alles umfaßt, was

mit Textilien zusammenhängt». Er wies dabei darauf hin, daß schweizerische Textilerzeugnisse und schweizerische Textilmaschinen sich in der ganzen Welt eines hervorragenden Rufes erfreuen. «Er werde wohl kein Geheimnis verraten», meinte Mons. Huvelle, «wenn er erwähne, daß die belgischen Spinner, Zwirner, Weber, Stricker und Wirker, die Färber und Ausrüster sich darauf freuen, an der Ausstellung in Brüssel eine große Auswahl schweizerischer Qualitätsmaschinen vorzufinden, die ihnen eine zeitgemäße Erneuerung und Verbesserung oder den Ausbau der Betriebe ermöglichen werden, um den immer härter werdenden Wirtschaftskampf leichter durchhalten zu können. Ferner sei nicht nur Brüssel, sondern das ganze belgische Volk nicht weniger erwartungsvoll auf eine